

Enrico Ercolani
Einwohnerrat
Dattenmattstrasse 16b
6010 Kriens

Gemeindekanzlei
Herr Peter Portmann
Einwohnerratspräsident
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 13. Oktober 2014

POSTULAT

Sozialbezug mit Fairness

Sehr geehrter Herr Ratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bitten folgendes Postulat zu überweisen:

Der Gemeinderat unterbreitet dem Einwohnerrat einen umfassenden Bericht über:

Einsatz und Erfolg des Sozialinspektors im Jahr 2013 (Aufwand und Ertrag).
Einsatz und Erfolg des Sozialinspektors im Jahr 2014, Januar bis Ende Juli (Aufwand und Ertrag).

Er wird beauftragt:

- a) Zu prüfen, weshalb andere Gemeinden (z.B. Emmen, Root etc.), die mit dem Sozialinspektor zusammen arbeiten, so erfolgreich sind mit der Aufdeckung von Sozialbetrug.
- b) Bei diesen Gemeinden nachzufragen, wie hoch der Aufwand im Verhältnis zum Ertrag steht. Abzuklären, ob mehr Personal eingestellt werden musste für diesen Erfolg.
- c) Dem ER bekannt zu geben, wie viele Stunden der Sozialinspektor für Kriens 2013 arbeitete und ob das innerhalb des 10% Pensums lag.
- d) Dem ER bekannt zu geben wie viele Stunden der Sozialinspektor für Kriens bis Ende 2014 arbeitete und ob das innerhalb des 10% Pensums lag.
- e) Zu prüfen, ob das Pensum des Sozialinspektors nicht erhöht werden soll, damit mehr Missstände aufgedeckt werden können.
- f) Gesetzesbrecher die Sozialgelder widerrechtlich beziehen anzuklagen (Gericht).
- g) Zu prüfen, ob das auch für zurückliegende Fälle noch möglich ist und wenn ja, die Anklagen nach zu holen.
- h) (Im Sozialhilfegesetz gibt es keine Strafbestimmung). Er wird beauftragt abzuklären, ob in der aktuellen Revision des kantonalen Sozialhilfegesetzes eine Strafbestimmung vorgesehen ist und wie er dazu steht.
- i) Sein Vorgehen auf zu zeigen, wie er widerrechtlich bezogene Gelder zurück fordert.
- j) Welche Prozesse, Abläufe und Kontrollen er unternimmt, damit Missbrauch vermieden werden kann.
- k) Aufzuzeigen, welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit der Sozialinspektor zu Einsatz kommt.

Freundliche Grüsse



Begründung: Postulat, Sozialbezug mit Fairness

Sehr geehrter Herr Präsident
Geschätzte Frau Gemeinderätin
Geschätzte Gemeinderäte
Werte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Immer wieder hört oder liest man über den Sozialmissbrauch in der Schweiz. Ein Übel das die Steuerzahler sehr viel kostet. Es handelt sich um Diebstahl an einem Sozialwerk das es für echt Bedürftige dringend braucht. Der Missbrauch muss daher mit allen Mitteln bekämpft werden.

Sie können sich vorstellen, dass ich deshalb von der Antwort des Gemeinderates auf meine erste Eingabe des Postulates, enttäuscht bin. Es zeigt mir klar, dass er nicht willens ist, rigoros gegen Sozialbetrug vor zu gehen. Wenn ich ehrlich sein darf, hat die FDP eigentlich nichts anderes erwartet. Was in der Begründung steht, beschreibt einfach den „Ist-Zustand“ und dass dies genügt.

Leider reicht dies aber auf Grund von Fakten in anderen Gemeinden, welche die Bekämpfung des Betruges ernst nehmen, nicht. Dies ist auch die Ansicht der FDP Fraktion.

Die Gemeinde Emmen hat einen Sozialinspektor verpflichtet. Sie ist mit dem Intake-Verfahren sehr erfolgreich:

- 2013 Verfehlungen von Fr. 900'000.00 aufgedeckt (über 50% für Emmen). Dies sind Einsparungen die sich vielfach jährlich wiederholen und mit jedem neu aufgedeckten Fall erhöhen. Es ist leicht nachvollziehbar, dass so in wenigen Jahren viele Millionen Franken Ausgaben entfallen!
- Von 80 Verdächtigen wurden 28 überführt.
- Es wird geprüft, ob das 50% Engagement erhöht werden soll.

Deshalb meint die FDP, dass das Engagement für die Aufdeckung von Sozialmissbrauch auch in Kriens erhöht werden sollte!

Besondere Sorgen machen dem Sozialinspektor „Clans, die sich auf das Ausnützen der Sozialsysteme spezialisiert haben“.

Kriens deckt im Verhältnis zu anderen Gemeinden, viel weniger Sozialbetrug auf.

- In Root, mit einem Bruchteil der Einwohner von Kriens (Pensum des Sozialinspektors 5%), waren es in Franken 2013, 21/2 Mal so viel.
Gründe: Anderes System, bessere Vorabklärungen und die Nachbearbeitungen.

Die FDP erwartet, dass der GR alles unternimmt, damit in Kriens wesentlich weniger Sozialgelder ausbezahlt werden müssen.

Andere Gemeinden erstatten konsequent Anzeige gegen ihre Sozialbetrüger (Strafanzeige mit Fakts) und fordern selbstverständlich unberechtigte Geldbezüge zurück (Rückerstattungsanzeige). In Kriens wurden bis heute einige Betrüger überführt aber keine angeklagt. Das ist nicht das Vorgehen eines Rechtsstaates. Deshalb fordern wir, dass die Gemeinde in Zukunft Sozialbetrüger verklagt.

Geschätzte Damen und Herren

Es liegt Geld auf der Strasse. Es geht jetzt darum, sich zu bücken und es aufzulesen.

Genauso wie die Sozialversicherer ihre Detektive brauchen, brauchen Gemeinden Sozialinspektoren. In Kriens dürfts es bezeli meh sie!

Ich bitte sie, das Postulat Sozialbezug mit Fairness zu überweisen. Mit weniger Ausgaben dank Eliminierung ungerechtfertigter Sozialbezügen treffen sie 2 Fliegen auf einen Streich!

Enrico Ercolani

